Anlage V.
zur Mittheilung des Senats
vom 27. Febr. 1857.

Bericht

der Inspection und Administration der Krankenanstalt, über den Betrieb derselben im Jahre 1856.

An die Mittheilung der anliegenden Rechnung der Krankenanstalt pro 1856 erlaubt sich die Inspection und Administration die folgenden Bemerkungen und Anträge zu knüpfen.

Die auf die Behandlung der Kranken bezüglichen statistischen Verhältnisse ergeben sich aus dem von den Aerzten der Anstalt am 16. Februar d. J. publicirten Berichte, worauf in dieser Hinsicht Bezug genommen werden dürfte. Die Zahl der Verpflegungstage von Kranken ist auf 62,781, und einschließlich der auf das Personal der Anstalt fallenden Verpflegungstage auf 82,246 gestiegen. Der Verbrauch von Lebensmitteln, für deren Anschaffung 9844 Thaler 66 Groten verausgabt wurden, belief sich, einschließlich der aus der Anstalt selbst bezogenen Bedürfnisse, auf 12,645 Thaler 52 Groten, und ergiebt, wenn man diesen Betrag auf sämmtliche verpflegte Personen vertheilt, pr. Tag und Kopf einen Aufwand von $11\frac{1}{4}$ Groten gegen $11\frac{1}{8}$ Groten im Jahre 1855.

Die einzelnen Betriebe der Oeconomie in Beziehung auf Gartencultur, Milchwirthschaft und Bäckerei ergeben nach den von der Verwaltung aufgestellten Specialconten sehr günstige Resultate. Vertheilt man sodann die ordentlichen Ausgaben auf die verpflegten Kranken, so kommt auf den Kopf:

	jährlich	monatlich
	℔ 182 = $39\frac{1}{2}$ ℋ	℔ 15 = $15\frac{3}{12}$ ℋ
ab Antheil an den Verpflegungsgeldern	" 113 = $12\frac{1}{8}$ "	" 9 = $31\frac{1}{8}$ "
also Zuschuß aus den Mitteln der Anstalt	℔ 69 = $27\frac{3}{8}$ ℋ	℔ 5 = $56\frac{1}{8}$ ℋ

während der monatliche Zuschuß in den früheren Jahren zwischen 6 Thaler 33 Groten und 7 Thaler 25 Groten schwankte.

Eine Zusammenstellung der entscheidenden Posten der Rechnung mit nothwendiger Berücksichtigung der Vorräthe ergiebt das folgende Resultat:

1856 Januar 1.	Cassensoldo incl. des Vor- und Zuschusses	℔ 7723 = 37 ℋ
	Vorräthe und Viehstapel	" 4096 = 57 "
	Ablösungscapitalien und Legate	" 1295 = 59 "
	Zuschuß des Staats zum Betriebe pro 1856	" 3000 = — "
		℔ 16,116 = 9 ℋ
	Dagegen:	
1856 Dec. 31.	Cassensaldo des Betriebes	℔ 6166 = 37 ℋ
	Vorräthe und Viehstapel	" 5305 = 24 "
		" 11,471 = 61 "
	also Deficit des Betriebes von 1856	℔ 4644 = 20 ℋ
	wovon durch obigen Staatszuschuß bereits gedeckt sind	" 3000 = — "
	und zu Lasten der Anstalt bleiben	℔ 1644 = 20 ℋ

Dies Resultat bestätigt von Neuem die wiederholt begründete Thatsache, daß die Mittel und Einkünfte der Anstalt, selbst unter günstigen Verhältnissen und sonst befriedigenden Ergebnissen der Rechnung, zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen, obwohl jetzt in allen Theilen der Verwaltung eine durchaus geregelte Ordnung und die schärfste specielle Aufsicht und Controle durchgeführt ist. Andererseits lehrt die im Laufe der Jahre von den verschiedenen Verwaltungen gemachte Erfahrung, daß die Hoffnung, die nothwendigsten Ausgabeposten ließen sich noch weiter als es bis jetzt erreicht ist herabdrücken, im Allgemeinen nicht ferner zutrifft, wenn auch im Einzelnen nicht abgelassen werden darf die Einrichtungen zu verbessern und die Ausgaben thunlichst zu beschränken. — Die unter diesen

Umständen zur Herstellung des Gleichgewichts erforderliche ständige Vermehrung der Einnahmen würde der Natur der Sache nach an sich von denen zu tragen sein, welche eben durch die Benutzung der Anstalt die Ausgaben veranlassen.

Nach den Erfahrungen der letzten vier Jahre beträgt nämlich der Antheil jedes Kranken an den ordentlichen Ausgaben pr. Monat von 13 Thalern $57^1/_2$ Groten bis 17 Thaler $19^{11}/_{12}$ Grote, und durchschnittlich 14 Thaler $62^2/_3$ Grote, während der gewöhnliche Monatsbeitrag 8 Thaler ist.

Ohne Frage würde die milde Stiftung diesen Zuschuß von durchschnittlich 6 Thalern $62^2/_3$ Groten aus eigenen Mitteln zu tragen haben, insofern dieselben dazu ausreichten. Da dies nun aber nicht der Fall ist, so erscheint es, will man auch von den sonstigen Kranken zur Zeit absehen, nicht mehr wie billig, daß der Staat einer nicht hinreichend dotirten milden Stiftung, soweit erforderlich, die Kosten ersetze, welche derselben aus der Verpflegung solcher Kranken, die von Staats- und Communalbehörden der Krankenanstalt übergeben worden, erwachsen. Wäre dies z. B. im vorigen Jahre geschehen, so würden sich die von Bremischen Staats- und Communalbehörden der Krankenanstalt für die Verpflegung Kranker bezahlten 10 bis 11,000 Thaler um etwa 8000 Thaler höher belaufen haben, und statt eines Deficits würde ein Ueberschuß vorhanden sein. — Unter ganz gleichen Verhältnissen wird die Sache namentlich in unseren Schwesterstädten ebenso aufgefaßt und behandelt.

In Hamburg bezahlt die Kämmerei an das allgemeine Krankenhaus alljährlich einen dem jedesmaligen Bedürfnisse entsprechenden Zuschuß, welcher sich 1855 auf 234,000 Mk. Cour., und im Jahre 1856 sogar auf 240,000 Mk. Cour. belief, und in Lübeck ist ein stehender Einnahmeposten des Krankenhauses ein Zuschuß des Staats von 12,000 Mk. Cour., ohne daß deshalb der Character dieser Anstalten als milder Stiftungen irgend beeinträchtigt, oder die Liberalität des Publikums von denselben abgezogen würde. Ein dem Bedürfnisse entsprechender ständiger Zuschuß aus öffentlichen Mitteln ist daher durchaus gerechtfertigt, zumal die Unterhaltung eines öffentlichen Krankenhauses ein unabweisbares Bedürfniß des Staatslebens ist. — Senat und Bürgerschaft werden dann durch die auch ferner jährlich zu erstattenden Berichte die Finanzlage der Krankenanstalt stets im Auge behalten können.

Die Inspection und Administration stellt demnach ihr gehorsamstes Ersuchen auf Bewilligung eines regelmäßigen Zuschusses aus öffentlichen Mitteln, welcher nach Maßgabe der obwaltenden Verhältnisse und der Erfahrungen der letzterten Jahre sich auf mindestens 4500 Thaler berechnen würde, deren Zahlung in zwei, Januar und Juli fälligen, Raten den Rechnungsverhältnissen am besten entsprechen dürfte.

Wird dadurch das gewöhnliche Deficit gedeckt, so bleibt für die Verwendung der eingehenden Legate und Geschenke ein sehr weiter Spielraum, indem das unvollständige und starker Abnutzung unterworfene Inventar und die sonstigen Einrichtungen steter Erneuerung und Verbesserung bedürfen.

Die Inspection und Administration erlaubt sich schließlich die Bemerkung, daß die alljährlich sich erneuernden und stets mit denselben Gründen zu belegenden Anträge an den Staat um Bewilligung eines Zuschusses wenig geeignet sein möchten, das Interesse des betreffenden Publicums für die thätige Unterstützung der Krankenanstalt rege zu erhalten, und daß dieselbe in Betreff der Zweckmäßigkeit ihrer Einrichtungen und der Sorgfalt ihrer Verwaltung nicht deshalb anderen Anstalten nachstehen dürfe, weil sie zufällig nicht so reich dotirt ist, um den an sie gestellten financiellen Anforderungen vollständig entsprechen zu können.

Bremen, den 25. Februar 1857.

Die Inspection und Administration
der Krankenanstalt.

Unter-Anlage
zur Anlage V. der Mittheilung des Senats vom 27. Febr. 1857.

Auszug der Rechnung der

Einnahme.

			Thlr.	Gr.
I. Cassensaldo		ℳ 1124.11 ß		
Deckung des Deficits pro 1855		» 4000.— »		
Erstatteter Vorschuß für Neubau		» 2599 26 »	7723	37
II. Angeliehene Capitalien			12420	—
III. Verpflegungsgelder:				
1) von versch. Behörden, Krankenladen und Kranken		ℳ 11871.18 ß		
2) vom Armeninstitute		» 6526.44 »		
3) von verschiedenen Aemtern		» 22.36 »		
4) von den reform. Kirchspielsarmencassen		» 169.— »		
5) von St. Petri Armencasse		» 822.— »		
6) von St. Johannis Armencasse		» 12.— »	19423	26
IV. Zinsen, Meierzinsen und Pacht:				
1) Nettozinsen		ℳ 2115.11 ß		
2) Eiserne Handfesten und Stättegeld		» 16.69 »		
3) Meierzinsen		» 500.60 »		
4) Pachtgelder		» 1759. 4 »	4392	—
V. Ochsenverloosung			1186	8
VI. Stehende Einnahmen:				
1) Butts und Kimmings Legat		ℳ 4.42 ß		
2) Consumt.-Vergütung: Krankenhaus	ℳ 71.62 ß			
St. Johannis Kloster	» 119.60 »			
		» 191.50 »	196	20
VII. Geschenke und Trinkgelder			398	30
VIII. Außerordentliche Einnahmen:				
1) Ratenzahlung der Anleihe v. 1850	ℳ 3000.— ß			
2) Zuschuß zum Neubau	ℳ 12279.22 ß			
ab, oben berechnete	» 2599.26 »			
		ℳ 9679.68 ß		
3) Legate		» 1000.— »		
4) Ablösungscapitalien		» 295.59 »		
5) Weinkäufe und Consense		» 1.30 »		
6) Zuschuß zum Betriebe pro 1856		» 3000.— »	13977	13
		Thlr.	597 16	62

Krankenanstalt im Jahre 1856.

Ausgabe.

			Thlr.	Gr.
I. Betriebskosten:				
1) Speisung	(Verbrauch ℔ 12645.52 ℛ)	℔ 9844.66 ℛ		
2) Garten	(Ertrag ℔ 869.29 ℛ)	» 675.55 »		
3) Viehstand	(Ertrag und Verbesserung ℔ 3156.23 ℛ)	» 2174.25 »		
4) Wäsche		» 614.35 »		
5) Bau und Besserung		» 2404.57 »		
6) Reinigung		» 362.26 »		
7) Feuerung	(Verbrauch ℔ 3819.15 ℛ)	» 4964.67 »		
8) Erleuchtung	(» ℔ 785.31 ℛ)	» 785.31 »		
9) Mobiliar, Geräthe und Kleidung		» 2047.31 »		
10) Arzeneien		» 1444.59 »		
11) Chirurg. Instrumente und Apparate		» 163.56 »		
22) Gehalte und Lohn		» 5128.61 »		
13) Druck- u. Büreaukosten und verschiedene Ausgaben		» 509.60 »		
			31121	53
II. Abgetragene Capitalien			12420	—
III. Stehende Ausgaben und Steuern:				
1) Kostgelder an das Ilsabeenstift		℔ 50.— ℛ		
2) Legate		» 7.— »		
3) Steuern		» 38.43 »		
4) Landausgaben		» 136.20 »		
5) Feuerversicherung		» 96.57 »		
			328	48
IV. Außerordentliche Ausgaben:				
1) Ratenzahlung der Anleihe von 1850		℔ 3000		
2) Ausgaben für den Neubau		℔ 7937.44 ℛ		
3) Rest derselben		» 1742.24 »		
			9679	68
V. Cassensaldo			6166	37
		Thlr.	59716	62